

GRÜNE Politik im Landkreis Wolfenbüttel 2021 – 2026 und darüber hinaus

Für eine klimagerechte Gesellschaft

Die größte Herausforderung, der die Menschheit gegenübersteht, ist der Klimawandel, der alle Bereiche menschlichen Lebens betrifft und bedroht. Unsere politischen Maßnahmen und Bemühungen müssen sich daran messen lassen, ob sie geeignet sind, das Klimaziel zu erreichen, den menschengemachten globalen Temperaturanstieg durch den Treibhauseffekt auf 1,5°C im Vergleich zum vorindustriellen Zeitalter zu begrenzen. Gleichzeitig aber droht unsere (Welt-)Gesellschaft auseinanderzubrechen. Soziale Ungerechtigkeit und Verarmung nehmen bedrohliche Ausmaße an und wir beobachten einen wachsenden Einfluss nationalistischer, faschistischer und chauvinistischer Kräfte in Deutschland, aber auch weltweit. Die Corona-Pandemie hat diese Entwicklung verstärkt und beschleunigt.

Heute müssen wir uns fragen lassen, welchen Planeten wir den nachfolgenden Generationen hinterlassen wollen. Das Bundesverfassungsgericht hat dazu eine klare Aussage getroffen: der Egoismus darf nicht zulasten der jüngeren Generation gehen.

Wir GRÜNEN stellen uns dieser Verantwortung. Gemeinsam mit den Einwohner*innen von Wolfenbüttel wollen wir tatkräftig den Wandel voranbringen, hin zu einer klimagerechten Gesellschaft und einem guten Leben für alle. Dabei haben wir die unterschiedlichen Lebensrealitäten der Einwohner*innen im Blick und wenden uns entschieden gegen eine Politik nach Schablonen.

„Denke global, handele lokal“

Gemeinsam mit Ihnen und euch!

- **Für eine vielfältige und lebenswerte Umwelt**
- **Für mehr soziale Gerechtigkeit**
- **Für eine nachhaltige Wirtschaft**
- **Für einwohnernahe und beteiligungsorientierte kommunale Strukturen**

Lebensgrundlagen schützen

Mehr Lebensqualität durch Klimaschutz

Beim Weltklimagipfel 2015 in Paris einigten sich die Staaten der Welt auf ein verbindliches Klimaschutzziel: die Begrenzung des Anstiegs der weltweiten Durchschnittstemperatur auf deutlich unter 2 Grad Celsius, bzw. entsprechend den heutigen wissenschaftlichen Erkenntnissen auf möglichst unter 1,5°C. Um dieses Ziel zu erreichen müssen wir bis 2035 klimaneutral sein und unseren Energiebedarf zu 100 Prozent aus Erneuerbaren Energien decken. Dabei kommt es auch auf die Kommunen an.

Unsere Ziele

- Das integrierte Klimaschutzkonzept des Landkreises Wolfenbüttel ausweiten
- Satzungen, Verordnungen, Maßnahmen und Förderprogramme auf ihre Klimaauswirkungen prüfen und bewerten
- Alle landkreiseigenen Betriebe auf Nachhaltigkeit und Klimaneutralität überprüfen und entsprechend umrüsten
- Rekommunalisierung der Gas- und Stromnetze unterstützen
- Die Gemeinden beim „Umstieg“ in ein klimafreundliches Bauen und Leben unterstützen
- Bürgerprojekte zu regenerativer Energieerzeugung und Energieeffizienz fördern
- Einführung neuer dezentraler Strukturen in energieintensiven Bereichen wie der Abwasserbeseitigung und -reinigung unterstützen

Biologische Vielfalt durch Natur- und Umweltschutz

Die biologische Vielfalt sichert das Leben auf der Erde. Um das massenhafte Artensterben zu beenden, benötigen wir weitere Schutzgebiete und eine Vernetzung der Biotop. Die Verbesserung der Schutzgebiete ist durch engagierte Managementpläne zu erreichen.

Bundesweit werden pro Tag immer noch Flächen von circa 60 Hektar, die bis dahin landwirtschaftlich oder als Waldflächen genutzt werden, in Bau-, Gewerbeflächen und Straßen umgewandelt. Gesetzlich vorgegeben ist das Ziel, bis 2030 - ursprünglich vorgesehen war 2020 - den Flächenverbrauch auf 30 Hektar pro Tag zu senken mit der Absicht bis 2050 das "Netto-Null-Ziel" zu erreichen. Das bedeutet, nur dann Flächen neu zu versiegeln, wenn anderenorts entsprechende Flächen entsiegelt werden.

Unsere Ziele

- Schnellstmögliche Ausweisung der Fauna-Flora-Habitat-Gebiete (FFH) als Naturschutzgebiete als Bestandteil des Natura2000-Netzwerkes
- Konzept zur Biotopvernetzung mit konkreten Maßnahmen für den ganzen Landkreis
- Neuanpflanzungen und Pflege von Straßenbäumen, Hecken und Feldgehölzen, Ausbau der Streuobstwiesen, Anlegen von Blühflächen und Vogelschutzgehölzen
- Renaturierung bzw. Rückbau von Fließgewässern, Bepflanzung der Auen und Uferbereiche mit Schilf und geeigneten Baumarten
- Weitere Ausweisung von Überschwemmungsgebieten für den Hochwasserschutz und Versickerungsflächen
- Wiedervernässung vom Großen Bruch als Leuchtturmprojekt des Landkreises, im Rahmen des Grünen Bandes, bundesländerübergreifend mit Sachsen-Anhalt

- Kreiseigene Baumaßnahmen nur, wenn Brachen reaktiviert, Bestandsgebäude umgenutzt oder der Flächenverbrauch kompensiert wird
- Kreiseigene Infrastrukturmaßnahmen nur mit Entsiegelung und Renaturierung gleichgroßer und gleichwertiger Flächen
- Beratung der kreisangehörigen Gemeinden zu flächensparenden Bau- und Infrastrukturmaßnahmen sowie Baulücken- und Leerstandskatastern
- Landkreisweite Erfassung der Industrie- und Gewerbebrachen mit dem Ziel eines Katasters für die Region

Ökologische Landwirtschaft und effektiver Tierschutz

Wir wollen Umwelt-, Tier-, Klima- und Gewässerschutz und landwirtschaftliche Erzeugung miteinander versöhnen. Dies setzt ein Verständnis von Natur voraus, das sich an Kreisläufen orientiert und Ressourcen schützt. Das Ziel sind fruchtbare Böden, sauberes Wasser und intakte Ökosysteme, aber auch eine faire Bezahlung von Landwirt*innen und ein geändertes Ernährungssystem. Die Zusammenarbeit der Behörden mit den landwirtschaftlichen Betrieben bei Maßnahmen zur Erhöhung der Biodiversität muss verbessert werden. Es gibt viele Gründe, den Einsatz von Pestiziden in der Landwirtschaft deutlich zu beschränken. Der Schutz der menschlichen Gesundheit gehört dazu. Vor allem sind weniger Pestizide der wichtigste Hebel, um den Rückgang der Artenvielfalt zu stoppen.

Unsere Ziele

- Verpachtung von landwirtschaftlichen Flächen der öffentlichen Hand nur an biologisch wirtschaftende Betriebe bzw. nur bei Verzicht auf jegliche chemisch-synthetische Spritz- und Düngemittel
- Keine Sondergenehmigungen für Bienenkiller (Neonikotinoide) im Pflanzenbau
- Förderung der regional verankerten ökologischen Wirtschaftsweise sowie der Soldarischen Landwirtschaft (SoLaWi)
- Unterstützung von regionaler Erzeugung und Direktvermarktung, Regionalwerbung und Einrichtung einer lokalen Einkaufs-App
- Erleichterung der Genehmigungsverfahren für die Freilandhaltung von Nutztieren
- Bessere Überwachung der Tierhaltung in Bezug auf artgerechte Haltung und Anwendung von Antibiotika sowie anderen Wachstumsbeschleunigern

Gesunde Wälder für Artenschutz, Erholung und Holzgewinnung

Unsere Wälder sind durch die Klimakrise stark bedroht. Wir erleben heute schon ein Waldsterben in einem größeren Umfang als in den 80er Jahren durch den sauren Regen. Naturnahe, artenreiche und klimastabile Waldökosysteme sind widerstandsfähiger als Monokulturen. Eine naturnahe Waldbewirtschaftung dient nicht nur dem Natur- und Artenschutz, sondern auf Dauer auch dem ökonomischen Mehrwert.

Unsere Ziele

- Naturnahe, nachhaltige Waldbewirtschaftung, keine Plantagenwirtschaft
- Holzentnahme zum Schutz des Waldbodens nur mit einem Abstand der Rückegassen von mindestens 40 m
- Bewirtschaftung von Flächen der öffentlichen Hand an ökologische Kriterien nach FSC knüpfen

- Zehn Prozent der Wälder sollten als Naturwälder oder Urwälder komplett aus der Nutzung genommen werden
- „Runder Tisch Wald“ mit allen Waldeigentümer*innen, zuständigen Behörden, Umweltschutzverbänden, Kreistag u. a.

Schacht Asse II – der Atommüll muss raus

Eine verantwortungslose Politik hinterließ uns das Atommülllager in der Asse. Nur die vollständige Rückholung des Mülls kann verhindern, dass sich Radioaktivität unkontrolliert in der Umgebung verbreiten wird. Die „Lex Asse“ verpflichtet den Bund zur sicheren Rückholung des Mülls und seiner Endlagerung sowie zur Einwohner*innenbeteiligung an den Entscheidungen. Bis zur Zwischenlagerung muss der Müll transport- und lagerfähig gemacht werden. Dem Zwischenlager gilt derzeit die größte Aufmerksamkeit, denn es wird Bestand haben, bis das Bundes-Endlager fertig ist. Das langfristige nukleare Kontaminationsrisiko der Umwelt durch das Atommülllager ist bis heute ungeklärt. Nur das, was mit dem Abwetter in die Umgebungsluft austritt, wird gemessen und dokumentiert. Ausbreitung und Anreicherung in Boden, Wasser, Pflanzen und Tieren sind nicht erforscht.

Unsere Ziele:

- Alle Verarbeitungsschritte müssen nach dem Primat der Sicherheit erfolgen
- Höchste Sicherheitsstandards für Pufferlager, Charakterisierungs- und Konditionierungsanlage und Zwischenlager
- Festlegung des Standorts für das Zwischenlager nach wissenschaftlichen Kriterien
- Bündelung aller regionalen Kräfte im Assebegleitprozess, der Asse-II-Begleitgruppe A2B unter Einbeziehung der Wissenschaftler*innen der Arbeitsgruppe Optionen-Rückholung (AGO)
- Einrichtung einer Task Force zur vollständigen Umgebungsüberwachung
- Öffentlicher Zugang zum Asse-Archiv, das auch die politischen Fehler der Vergangenheit dokumentiert

In die Zukunft wirtschaften

Klimabewusst und gerecht

Die Wirtschaft ist Schnittstelle und Bindeglied für eine Vielzahl von Lebensbereichen in unserer Gesellschaft. Mit unseren Vorschlägen wollen wir für eine nachhaltige und gerechte Entwicklung in unserem Landkreis sorgen. Um die gesetzten Klimaziele einzuhalten, kommen insbesondere auf die Wirtschaft, große Herausforderungen zu, bei deren Bewältigung die Politik lenken und unterstützen muss. Nur eine deutliche Veränderung im Wirtschaftshandeln und eine Neudefinition der wirtschaftlichen Ziele kann eine gute Zukunft für uns und für die künftigen Generationen ermöglichen. Dieser Überzeugung folgen wir.

Unsere Ziele:

- Gemeinwohlökonomie-Bilanzprojekte werden gefördert mit dem Ziel, den positiven wie negativen Einfluss der unternehmerischen Tätigkeit auf Gesellschaft und Umwelt zu erfassen und sichtbar zu machen
- Gleichstellungsaspekte werden bei allen relevanten Entscheidungen einbezogen, damit ermöglichen wir allen Geschlechtern die gleichberechtigte Teilnahme und Teilhabe

- Stärkung, Förderung und Unterstützung von Sozialunternehmen und Genossenschaften für mehr Diversität und Teilhabe bei Unternehmensgründungen.

Nachhaltigkeit als Basis für zukunftsfähiges Wirtschaften

Der Stau an Infrastrukturmaßnahmen jedweder Art, d. h. Verkehr, Telekommunikation, Bildung, Sportstätten, Wasser usw. in unserem Landkreis, erfordert Investitionen in großem Umfang. Wenn aber hohe Summen an Steuergeldern ausgegeben werden, muss dies nachhaltig geschehen. Nachhaltigkeit umfasst eine langfristige Wirtschaftlichkeit, die das Denken in Legislaturperioden ersetzen muss, gleichzeitig müssen regionale, überregionale und globale Strukturen berücksichtigt und die Auswirkungen wirtschaftlichen Handelns in den Blick genommen werden.

Unsere Ziele:

- Beschaffung und Vergabe verbindlich an die von den Vereinten Nationen verabschiedeten 17 Nachhaltigkeitsziele knüpfen, denen sich der Landkreis Wolfenbüttel verpflichtet hat
- Schnellere Planungen und Genehmigungen sowie eine effiziente, digitale Verwaltung zur Umsetzung von Konzepten zum Nutzen der Bevölkerung
- Unterstützung der Gemeinden auf ihren Weg zur Fair-Trade-Gemeinde durch den Landkreis, um den Fair-Trade-Gedanken in allen Gemeinden zu verankern
- Offenlegung und Einhaltung der ökologischen und sozialen Standards bei der Entsorgung des Hausmülls
- Regionalisierung der Braunschweigischen Landessparkasse unter Beteiligung der Gebietskörperschaften im Braunschweiger Land

Impulse durch öffentliche Aufträge und Förderung

Ein Neustart nach der Corona-Krise muss gezielt den besonders betroffenen Branchen in unserer Region helfen. Mit öffentlichen Aufträgen und klimatauglichen Förderprogrammen sichern wir Existenzen, erhalten Arbeitsplätze und setzen zielgenaue konjunkturelle Impulse.

Unsere Ziele:

- Öffentliche Aufträge werden priorisiert an regionale Firmen/ Handwerksbetriebe vergeben unter Wahrung der Tariftreue, dazu nutzen wir die Spielräume, die das Vergabeverfahren bereithält
- Bei der Vergabe öffentlicher Aufträge werden Nachhaltigkeit und ökologische Aspekte in die Wertung einbezogen
- Alle Maßnahmen zur Wirtschaftsförderung werden an die Kriterien Klimaschutz, Gendergerechtigkeit und Nachhaltigkeit geknüpft
- Mit einer Anlaufstelle zur Beratung und Hilfe bei bürokratischen Problemen unterstützen wir Handwerker und Kleingewerbetreibende

Ressourcenschonendes Bauen und zukunftsweisende Bau- und Wohnformen

Die GRÜNEN sehen den Landkreis in der Verantwortung, durch geeignete Maßnahmen flächen- und ressourcenschonendes Bauen und Wohnen, ökologische und soziale Modellprojekte und die zukunftsfähige Entwicklung der kreisangehörigen Gemeinden zu fördern. Bei den landkreiseigenen

Liegenschaften, primär Verwaltungsgebäuden und Schulen in eigener Trägerschaft, ist es Aufgabe des Landkreises, diese Forderungen vorbildhaft umzusetzen.

Unsere Ziele:

- Verstärkung der Förderung des Erwerbs von Bestandsimmobilien, um den Flächenverbrauch einzudämmen
- Beratung der Gemeinden zu Flächenmanagement, Innenverdichtung und Aufstellung klimafreundlicher Bebauungspläne
- Förderung und Beratung zu alternativen Wohnformen wie Mehrgenerationenwohnen, Baugemeinschaften und Genossenschaften
- Betrachtung und Bewertung der Lebenszykluskosten sowohl bei Neubau- als auch bei Umbaumaßnahmen an landkreiseigenen Liegenschaften; diese Bewertung beinhaltet die Herstellungs- aber auch die Abbau- und Recycling- oder auch Entsorgungskosten,
- Bewertung und Einsatz von Baumaterialien in Bezug auf ihre Wieder- und Weiterverwendbarkeit, ihre ökologische Verträglichkeit und ihre Klimarelevanz bei Baumaßnahmen des Landkreises
- Bevorzugung von Umbau gegenüber Neubau, um die in den Gebäuden gebundene „graue Energie“ zu bewahren
- Sparsamer Umgang mit Flächen, grundsätzliche Prüfung der Möglichkeit der Reaktivierung von Brachen vor einer Neuinanspruchnahme von Flächen bei landkreiseigenen Baumaßnahmen
- Erweiterung und Bewerbung der Beratungsstelle beim Landkreis, die Bau- und Umbauinteressierte umfassend und aus einer Hand über ressourcen- und flächenschonendes Bauen und Umbauen sowie energetische Modernisierung informiert

Gewerbeansiedlung, aber richtig

Der Landkreis Wolfenbüttel lebt natürlich nicht nur davon, dass es dort viele begehrte Wohnstandorte gibt, sondern auch davon ein Wirtschaftsstandort zu sein. Die GRÜNEN stehen für Wirtschaftsförderung, allerdings nicht als Selbstzweck, sondern zum Wohle der Einwohner*innen und der Gemeinschaft.

Unsere Ziele:

- Nur Ansiedlung von Betrieben, die den Ansprüchen an Nachhaltigkeit, Klimaschutz, Ökologie und Sozialstandards genügen; Logistiker sind sehr problematisch, sowohl in Bezug auf die Flächenbilanz als auch auf Anzahl und Qualität der Arbeitsplätze
- Ein Großgewerbegebiet Scheppau an der A2/A39 lehnen wir aus ökologischen, sozialen und auch wirtschaftlichen Gründen ab
- Keine Ausweisung von neuen Gewerbegebieten, bevor nicht alle Möglichkeiten der Reaktivierung von Gewerbe- und Industriebrachen regionsweit ausgeschöpft sind
- Wirtschaftsförderung im Landkreis Wolfenbüttel nicht zulasten der Nachbarkreise und -städte; Wirtschaft muss regional gedacht und verwirklicht werden
- Verstärkte Förderung von Handwerkshöfen, Co-Working-Spaces, Start-Ups und mischgenutzten Strukturen, da sie die Infrastruktur der Gemeinden stärken und verbessern
- Belebung der Innenstädte und Ortskerne durch gemischte Nutzung, Abwendung vom ausschließlichen Fokus auf den Handel hin zu Mischnutzung mit Wohnen, Handwerk und Kultur, auch in Form von Mehrfachnutzung von Gebäuden

Tourismus nachhaltig gestalten

Tourismus ist ein nicht zu unterschätzender Wirtschaftszweig. Unsere Region hat erhebliches Potential, das bisher noch bei Weitem nicht ausgeschöpft ist. Sowohl der Geopark Harz.Braunschweiger Land.Ostfalen als auch vielfältige archäologische, architektonische und geschichtliche Punkte machen den Landkreis zu einem interessanten Ziel für individuellen und nachhaltigen Tourismus. Dieses Potential gilt es zu fördern.

Unsere Ziele:

- Zusammenführung der Aktivitäten des Tourismusverbands Nördliches Harzvorland e. V. und der weiteren Akteur*innen zu einem Tourismuskonzept mit „Wiedererkennungswert“ aufgrund von Alleinstellungsmerkmalen und Bewerbung der Region auf der Basis dieses Konzepts
- Entwicklung eines ganzheitlichen Verkehrskonzeptes, das auch die Übernachtungs- und Gastronomieangebote entlang von zu entwickelnden oder auszuweitenden geschichtlichen, geologischen, architektonischen oder archäologischen Routen berücksichtigt,
- Ausbau und Verbesserung der Radwege und Wanderwege/Pilgerrouden mit zuverlässiger ganzjähriger Benutzbarkeit, auch in Bereichen mit Forstwirtschaft
- Verbesserung der Ausschilderung und Führung von Routen sowie Zusammenführung der digitalen Kartenangebote
- Flächendeckendes Angebot von Fahrrad- und E-Bike-Verleihstationen
- Förderung von Ausflugs gastronomie und deren Erreichbarkeit mit dem ÖPNV
- Verbesserung der Zusammenarbeit und Vernetzung mit Nachbarlandkreisen und –städten, auch in Sachsen-Anhalt z.B. im Bereich des Grünen Bandes

Solidarität sichern

Offene und vielfältige Gesellschaft braucht Geschlechtergerechtigkeit

Jeder Mensch in seiner Individualität ist gleich an Würde. Unser Ziel ist es, die Bedürfnisse aller Menschen angemessen zu berücksichtigen. Darum ist Gleichstellungspolitik ein Querschnittsthema über alle Lebensbereiche. Zudem stehen wir ein für eine offene und vielfältige Gesellschaft, die Platz bietet für Menschen unterschiedlicher Kulturen, Generationen, sexueller Orientierung und Religionen sowie Menschen mit Behinderungen.

Unsere Ziele:

- Alle Menschen können unabhängig von ihrem biologischen Geschlecht alle ihre Fähigkeiten und Interessen entwickeln und einbringen (Gendersensibilität). Das bedeutet, dass kommunalpolitische Entscheidungen im Landkreis unter zwingender Beachtung dieser Anforderung ergehen
- Geschlechterstereotypen werden über alle Altersklassen hinweg mit dem Ziel der Bewusstseinsbildung gegenüber stereotypischen Rollenbildern hinterfragt. Dies erreichen wir u. A. durch Fortbildung und Aufklärung für Berufsgruppen, die mit Kindern und Jugendlichen arbeiten
- Alle politischen Entscheidungen sind diskriminierungsfrei umzusetzen und daraufhin zu überprüfen. Maßstab ist das Antidiskriminierungsgesetz
- Die Istanbul-Konvention muss konsequent auf allen Ebenen umgesetzt werden. Kommunale flächendeckende Prävention und Unterstützungs-, Beratungs- und Schutzeinrichtungen

hinsichtlich aller Formen von Gewalt, insbesondere gegen Frauen und Kinder, wird garantiert und bei Bedarf ausgebaut

- Strukturen im Kreistag und in der Kreisverwaltung sind dahingehend anzupassen, dass es Eltern in der familiären Kinderphase erleichtert wird, in öffentliche Gremien zu gehen, unter anderem durch: Ausweitung digitaler Beteiligungsmöglichkeiten, Anpassung von Sitzungsterminen und ein zuverlässiges Angebot an Kinderbetreuung während der Sitzungen, um Geschlechterparität auch hier zu erreichen
- Bei Neueinstellungen und Beförderung von Beschäftigten in der Verwaltung sind Frauen besonders zu berücksichtigen, bis eine Parität erreicht ist. Darüber hinaus verpflichtet sich die Verwaltung zur Beachtung der Diversität

Gesundheit ganzheitlich denken – in Stadt und Land

Die Corona-Pandemie zeigt, wie wichtig eine gute Gesundheitsstruktur ist. Sie zeigt auch, wo Defizite bestehen. Ergänzend dazu sehen wir GRÜNE Gesundheit ganzheitlich, also mit körperlichen, psychischen und sozialen Komponenten, die in Abhängigkeit zueinander stehen. Hier wollen wir ansetzen. Nicht hinnehmbar ist, dass Grundangebote der Prävention wie Schulvorsorgeuntersuchungen oder Zahngesundheitsprävention "Corona-bedingt" gestrichen wurden, weil die Beschäftigten des Gesundheitsamtes in der Nachverfolgung arbeiten. Das wird es mit uns nicht mehr geben.

Unsere Ziele:

- Gesundheitsversorgung findet da statt, wo die Menschen leben. Was aber in der Kreisstadt Wolfenbüttel Standard ist, ist 'auf dem Lande' schwieriger
- Kommunale Förderung der Hausärzteversorgung, aber auch ambulanter Versorgungsmodelle wie Medizinischer Versorgungszentren 'auf dem Land'. Denn manches lässt sich durch digitale Angebote verwirklichen (Rezepte, Gesundheitsempfehlungen, ärztliche Online-Beratung), doch der direkte Kontakt mit Ärzt*innen und Pflegekräften ist wichtig

Freie Fahrt für die Jugend!

Die Jugend ist politischer geworden. Sie setzt sich auf der Straße für ihre und für die Zukunft unserer Erde ein und ist laut. Wir GRÜNEN unterstützen die Proteste und die Streiks der jungen Menschen. Junge Menschen sollen auch den Weg in die Politik wagen. Deshalb werben wir dafür, dass sich junge Menschen als Kandidat*innen für die kommunalen Gremien aufstellen lassen und unterstützen ihre politischen Vorhaben.

Unsere Ziele:

- Beteiligungsstrukturen fördern (durch Befragungen, Workshops, öffentliche oder zielgruppenorientierte Aktionen, Jugendparlamente)
- Bevorzugte Berücksichtigung von Wünschen und Anregungen junger Menschen, damit bis zur Umsetzung jugendgerechter Maßnahmen nicht Jahre vergehen.
- Aufenthalts- und Freizeitmöglichkeiten im Freien und in Räumlichkeiten mit sozialpädagogischer Begleitung
- Ein kostenfreies Regionsticket für alle jungen Menschen.
- Förderung jugendverbandlicher Angebote in Sportvereinen, Kinder- und Jugendfeuerwehren, Musikvereinen zur Unterstützung dieser wertvollen Beiträge für die Jugendarbeit
- Wunsch junger Menschen nach individualisierten Sportmöglichkeiten und nach Freizeitsport ohne Wettbewerbsorientierung Rechnung tragen

- Unterstützung der Verbände und öffentlicher Einrichtungen beim Schutz der Jugendlichen gegen Diskriminierung und für ein gutes Zusammenleben in psychischer und körperlicher Gesundheit
- Entwicklung und Umsetzung wirksamer Konzepte gegen Mobbing, sexuelle Grenzverletzungen, rechtsextreme Orientierungen, Fremdenfeindlichkeit, Alkohol- und Drogenmissbrauch
- Wohnortnahe psychosoziale Beratungsangebote für Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene zur Verfügung stellen

Die kommunale Bildungslandschaft stärken

Bildung für Alle durch Stärkung der kommunalen Bildungslandschaft

Bildung ist der Schlüssel für gleichberechtigte Teilhabe an unserer Gesellschaft. Menschen entwickeln und bilden sich über die gesamte Lebensspanne hinweg. Bildung umfasst die frühkindliche, schulische, akademische, die berufliche und außerschulische Aus- und Weiterbildung. Wir GRÜNE wollen, dass der Bildungslandkreis Wolfenbüttel diesem umfassenden Bildungsanspruch Rechnung trägt.

Unsere Ziele:

- Gleiche Bildungschancen überall
- Bedarfsgerechte Einrichtung von kostenfreien Ganztagsangeboten in Kitas und Schulen
- So viele Schulstandorte wie möglich erhalten
- Gemeinsames Lernen von Schüler*innen mit und ohne Behinderung und unterschiedlicher Bildungsniveaus in kleinen Lerngruppen ermöglichen
- Stärkung der Schulsozialarbeit und der gemeinwesenorientierten Sozialarbeit an jedem Schulstandort
- Weiterentwicklung der Zusammenarbeit mit der Ostfalia, der TU Braunschweig und der HbK bei der Lösung von Zukunftsfragen
- Bereitstellung universitärer Co-Working-Spaces
- Dauerhafte Integration digitaler Medien und Lernmethoden in den Unterricht an allen Schulen bei optimaler technischer Infrastruktur und Ausstattung sowie im "Home-Schooling"
- Unterstützung und Ausweitung der Angebote des Bildungszentrums, auch in der Fläche des Landkreises
- Förderung privater Bildungsinitiativen (z.B. Musikschulen) und politischer Bildung
- Modernisierung der Angebote des Bücherbusses
- Sprachförderprojekte in allen Bildungsinstitutionen als Grundlage für soziale Teilhabe und Förderung von Projekten zur Mehrsprachigkeit
- Förderung des Angebots universitärer Co-Working-Spaces

ZUSAMMEN LEBEN

Mobilität

Für uns GRÜNE ist nachhaltige und sozialgerechte Mobilität wesentlicher Bestandteil der kommunalen Daseinsvorsorge sowie Ausdruck gesellschaftlicher Teilhabe. Sie dient als Beitrag zur aktiven Bekämpfung des Klimawandels und berücksichtigt die differenzierte Beteiligung der unterschiedlichen Gesellschaftsgruppen.

Unsere Ziele:

- Erarbeitung eines Mobilitätsentwicklungsplan unter Beteiligung von Einwohner*innen, Expert*innen und Vertreter*innen der Kommunen
- Ausbau des Öffentlichen Verkehr und des Radverkehrs
- Intelligentes Mobilitätsmanagement statt des kommunalen Zwangs zum Bau von PKW-Stellplätzen mit der Alternative, Abstellanlagen für Fahrräder, Rollatoren und dergleichen zu schaffen
- Attraktives, komfortables und kundenorientiertes öffentliches Mobilitätsangebot für jede*n Einwohner*in
- Intelligente Vernetzung aller Verkehrsmittel unter Einsatz digitaler Technik (PC- und Smartphone-Apps)
- Mobilitätsstationen, die sowohl technisch-baulich als auch informativ den multimodalen Mobilitätsformen und -bedarfen gerecht werden
- Erhöhung der Verkehrssicherheit durch Geschwindigkeitsreduzierung auf Tempo 30 auf innerörtlichen Kreisstraßen, besonders in der Nähe von Schulen, Kitas und Seniorenheimen

Bus und Bahn statt Auto

Gerade der Schienenverkehr bietet hohen Komfort, kurze Reisezeiten und große Verlässlichkeit für die Menschen. Es ist schon eine ganze Menge erreicht worden, aber es gibt noch reichlich Potential.

Unsere Ziele:

- Ausbau des Schienenverkehrs (Regiobahn) und Prüfung von weiteren Strecken für Bus und Bahn
- Einrichtung von zusätzlichen Haltepunkten
- Reaktivierung von alten Bahnstrecken, vor allem im östlichen Bereich des Landkreises
- Entwicklung der Bus- und Bahnverbindungen zu einem guten Angebot für Alltagsverkehre zu Arbeitsstätten, Läden, Schulen und Besuchen, auch in den Abendstunden und an Sonn- und Feiertagen
- Abstimmung von Fahrplänen und Umsteigemöglichkeiten aufeinander
- Flächendeckende Bereitstellung von barrierefreien Einstiegen
- Entwicklung des bisherigen Tarifverbunds zu einem echten Verkehrsverbund
- Jobticket für Beschäftigte des Landkreises,
- Langfristig einen guten und für die Nutzer*innen kostenfreien Nahverkehr im Landkreis und in die Nachbarkommunen

Fahrrad, ideal für die kürzeren Wege

Das Fahrrad und besonders das Elektrofahrrad wird sich zu einer echten Alternative für viele Einwohner*innen zum PKW entwickeln. Das neue Radverkehrskonzept ist ein Schritt in die richtige Richtung. Wir wollen die positive Entwicklung beschleunigen und Lücken in der Konzeption und der Umsetzung füllen.

Unsere Ziele:

- Ausbau eines Radverkehrsnetzes aus durchgehenden, sicheren und gut benutzbaren Wegen für Radfahrende von 8-80+ Jahren für den ganzen Landkreis
- Schaffung der politischen, wirtschaftlichen und rechtlichen Voraussetzungen für das Radverkehrsnetz und Unterstützung und Beratung der Gemeinden

- Radschnellwege oder Velorouten zur Anbindung nach Braunschweig und zur Verbindung der Unterzentren untereinander
- Nutzbarmachung und Verbesserung bestehender Wege für den Radverkehr, z.B. indem vorhandene Feldwege und Straßen sicher und brauchbar gemacht werden
- Ergänzung durch begleitende Radwege an Straßen
- Kombination eines hochwertigen öffentlichen Nahverkehrs mit dem Radverkehr, um den Umstieg für die Einwohner*innen attraktiv zu machen
- Besonders gute Anbindung von Bahnhöfen und Bushaltestellen (Mobilitätsstationen) als wichtigen Zielen von Radfahrenden
- Ausstattung der Mobilitätsstationen mit sicheren und witterungsgeschützten Fahrradabstellanlagen/-boxen
- Fortführung der Ausschilderung des regionalen Radwegenetzes

Auch das Auto hat seine Berechtigung

Gerade in einem vielfach ländlich geprägten Landkreis wie dem unsrigen wird auch in Zukunft der motorisierte Individualverkehr nicht ganz zu ersetzen sein. Allerdings werden bei der Flächenverteilung die Prioritäten anders gesetzt werden. Raum sollte zuerst für Menschen und nicht für Fahrzeuge da sein. Straßen sollen wieder Spiel- und Lebensraum sein. Da, wo auf den PKW nicht verzichtet werden kann, setzen wir auf Nutzen statt Besitzen und einen sauberen und modernen Autoverkehr.

Unsere Ziele:

- Vorrang für Elektromobilität und eine Abkehr von fossilen Treibstoffen
- Ausrüstung der Liegenschaften des Kreises mit Ladesäulen so schnell wie möglich
- Umrüstung des Fuhrparks des Landkreises auf Elektrofahrzeuge da, wo es möglich ist
- Etablierung von Car-Sharing auch im ländlichen Bereich

Mut für zukunftsorientierte kommunale Strukturen

Eine Hauptaufgabe der Verwaltung ist die Kommunalentwicklung im Sinne der Einwohner*innen. Das beinhaltet die Schaffung von guten und vergleichbaren Lebensverhältnissen überall im Landkreis, die Sorge um Infrastruktur u. a. in den Bereichen Mobilität, Schule, Wirtschaft, Gesundheit und Pflege. Das kann nur mit einem einheitlichen und umfassenden Konzept gelingen.

Unsere Ziele:

- Schaffung eines Verwaltungsressorts „Kommunalentwicklung“, quer zu den Verwaltungsressorts und direkt bei Landrat/Landrätin angesiedelt
- Verfassen eines "integrierten Handlungs- und Entwicklungskonzepts" (IHEK) für den Kreis Wolfenbüttel und dessen regelmäßige Fortschreibung
- Definition von Zielen der Kommunalentwicklung für alle Fachressorts sowie Festlegung konkreter Maßnahmen zur Zielerreichung im IHEK
- Erhöhung der Effizienz der Verwaltung durch intelligente Digitalisierung und Vernetzung auf allen Ebenen
- Verbesserung der unbürokratischen Zusammenarbeit auch auf Ebene von Sachbearbeiter*innen und Stärkung des interdisziplinären Team-Gedankens

Einwohner*innennähe und Transparenz in der Verwaltung stärken

Die Kommunen bilden die Grundlage und die Basis unserer demokratischen Gesellschaft. Nachhaltige und zukunftsfähige Strukturen sowie Demokratie vor Ort, dafür setzen wir GRÜNE uns ein.

Unsere Ziele:

- Einwohner*innenfreundliche Verwaltungsstrukturen und Öffnungszeiten
- Landkreisverwaltung in die Fläche bringen durch die Schaffung von Außenstellen, Servicezeiten in den kreisangehörigen Gemeinden z. B. in gemeinsam genutzten Gebäuden und mit digitaler Vernetzung
- Barrierefreier Zugang zur Verwaltung auf sprachlicher, baulicher und verwaltungsbezogener Ebene
- Digitalisierung der Archive und Erleichterung des (online)-Zugangs,
- Schaffung einer Stelle als Querschnittsaufgabe, die über alle Fördermöglichkeiten und auch deren Kombination informiert, sei es im Bereich Bau, Landwirtschaft, Wirtschaft, EU-Förderung oder auch Zukunftsfonds Asse

Basisdemokratie stärken

Das Bekenntnis zu einer demokratischen Kultur verlangt von uns den Schutz und die Weiterentwicklung der Demokratie im Sinne einer Ermutigung und Befähigung der Einwohner*innen zur politischen Teilhabe. Die hohe Zahl der Wahlverweiger*innen ist nicht nur Ausdruck von Protest gegen Parteien und Regierung, sie ist auch Resignation angesichts der geringen eigenen Einflussmöglichkeiten. Wir wollen die Mitwirkungs- und Entscheidungsrechte der Einwohner*innen stärken.

Unsere Ziele:

- Einrichtung von gelosten Bürger*innenräten, um Planungen und Projekte unabhängig von Parteipolitik diskutieren und unabhängige Empfehlungen abgeben zu können
- Stärkere Einbeziehung von Kindern und Jugendlichen, indem sie auch eine beratende Stimme in den Ausschüssen bekommen, die sie betreffende Themen diskutieren
- Einrichtung eines „Einwohner*innenforums“, über das Anträge an den Kreistag gestellt werden können, ohne dass eine Gruppe oder Partei dahintersteht

Zusammenleben in Vielfalt

„Vielfalt“ ist ein grünes Kernthema. Um es im Bewusstsein der Bevölkerung zu verankern, haben die GRÜNEN auf ihrem Bundesparteitag ein „Vielfaltsstatut“ beschlossen.

Das Vielfaltsstatut ist auf allen Ebenen einzubringen und mit Leben zu füllen. Ziel ist eine inklusive Gesellschaft, in der jeder Mensch akzeptiert wird und gleichberechtigt und selbstbestimmt an dieser teilhaben kann, unabhängig von Geschlecht, Alter oder Herkunft, von Religionszugehörigkeit oder Bildung, von eventuellen Behinderungen oder sonstigen individuellen Merkmalen.

Unsere Ziele:

- Aktive Auseinandersetzung mit Diskriminierung und Rassismus im Alltag
- Schaffung von Strukturen, die Antidiskriminierung und Antirassismus fördern, in der Verwaltung, in Schulen und auch schon in der Kita,

- Inklusion als Leitidee, gemäß der Behindertenkonvention der Vereinten Nationen, auf allen Ebenen
- Unterstützung von Geflüchteten und Migrant*innen durch Angebote, die geeignet sind, die individuellen Schicksale infolge von Krieg, Verfolgung und sonstiger existentieller Bedrohung zu lindern.
- Verbesserung der Perspektiven von Geflüchteten und Migrant*innen zum Verbleib in Deutschland durch Bildungs- und Arbeitsangebote

Kunst, Kultur und andere schöne Dinge

Die Kulturangebote im Landkreis sind vielfältig und leider momentan wegen der Coronapandemie nicht immer so sichtbar. Kulturelle Angebote leben häufig von engagierten Ehrenamtler*innen, die z.B. Museen und Heimatstuben betreuen, Feste veranstalten, Schriften zu geschichtlichen Themen herausgeben, Begegnungen organisieren, Konzerte veranstalten oder auch Bildungsangebote entwickeln.

Unsere Ziele:

- Hilfe des Landkreises bei der Einwerbung von Geldern bei Fonds und Stiftungen
- Fortbildungs- und Vernetzungsangebote für Kulturschaffende, ob angestellt oder ehrenamtlich tätig
- Bereitstellung von Räumen, auch mehrfach zu nutzenden Räumen, für die unterschiedlichen Angebote
- Bereitstellung und Unterhaltung einer gemeinsamen Werbe- und Vernetzungsplattform
- Förderung von „Dorfplätzen“, Begegnungsplätzen für die gelebte Alltagskultur

Sport und Bewegung

Sport ist einerseits Vereinssport, oft in einer langjährigen Gruppe, in der darüber hinaus freundschaftliche Kontakte bestehen und wo man sich aufeinander verlassen kann. Andererseits kann Sport auch die Bewegung jedes Menschen im Alltag sein: die Wege zur Schule und zur Arbeit, in der Freizeit, mit der Familie und die Bewegung bei der Arbeit selbst.

Unsere Ziele:

- Förderung von Bewegung im Alltag und auch im Verein durch die abwechslungsreiche Gestaltung von Alltagswegen, die von Kindern und Senioren gefahrlos zu Fuß, mit Laufrad und Roller oder mit Fahrrad und Elektrofahrrad bewältigt werden können
- Einrichtung eines Bewegungsparcours entlang der Wege in den örtlichen Naherholungsgebieten und Grünflächen, bei denen mit Baumstämmen und einfachen Geräten Bewegungsvielfalt für alle Generationen ermöglicht wird
- Förderung des Sports durch die Vernetzung der Akteure vor Ort, auch um Lücken, die durch die Pandemie entstanden sind, zu schließen
- Förderung der Zusammenarbeit der Vereine mit Institutionen wie der Verkehrswacht, den Krankenkassen oder auch Altenheimen
- Förderung des Sportabzeichens, das es auch als Parksportabzeichen und Minisportabzeichen gibt
- Einrichtung zusätzlicher Schwimmkurse und Förderung von kommunalen Freibädern, um die Finanzierung analog einer Sportstätte sicherzustellen und zu verhindern, dass die freiwillige Aufgabe „Freibad“ erstes Opfer von Sparmaßnahmen wird

Der Landkreis in der Region

Der Landkreis Wolfenbüttel umfasst ganz unterschiedliche Bereiche. Neben der Kreisstadt Wolfenbüttel gibt es Landstädte wie Hornburg oder Schöppenstedt. Die Gemeinden Sickte und Cremlingen im Norden des Landkreises liegen im Einzugsbereich von Braunschweig. Im Süden reicht der Landkreis bis ins eher dünn besiedelte Harzvorland, dazu kommt noch die Exklave Baddeckenstedt, die umgeben ist von der Stadt Salzgitter.

Eingebettet ist der Landkreis Wolfenbüttel in die Region, die der "Regionalverband Großraum Braunschweig" (RVB) abdeckt, eine Region, die die Städte Braunschweig, Wolfsburg und Salzgitter umfasst und die Landkreise Wolfenbüttel, Helmstedt, Peine, Gifhorn und Goslar.

Die Zusammenarbeit in einer so inhomogenen Region ist herausfordernd, da jeweils andere Ziele wichtig sind. Wir sind dennoch überzeugt, dass die Region langfristig von einer guten und vertrauensvollen Zusammenarbeit stark profitieren wird.

Unsere Ziele:

- Entwicklung einer verfassten Region nach dem Vorbild der Region Hannover mit einem Regionsparlament, in dem die Bedürfnisse aller Kommunen zur Sprache kommen und gegeneinander abgewogen werden
- Direktwahl der Abgeordneten in die Versammlung des Regionalverbands
- Abstimmung der Planungen, um Konkurrenz zu vermeiden, Synergieeffekte zu nutzen und Klima- und CO₂-Ziele gemeinsam einzuhalten
- Stärkere Einbindung der Einwohner*innen der Region in die Entscheidungsprozesse